



# Nachrichten zum Terror und zum israelisch-palästinensischen Konflikt

(1. bis 7. Juni 2016)



Zementtragende LKWs machen ihren Weg in den Gazastreifen durch den Grenzübergang Rafah, den die Ägypter für vier Tage geöffnet haben (Facebook-Seite von PALDF, 2. Juni 2016)

## Übersicht

- Der bereits bestehende Rückgang der Anschläge bei der aktuellen Welle des Terrors zeichnet sich weiterhin ab. In der vergangenen Woche ragten zwei Fälle hervor, bei denen auf israelische Fahrzeuge in Judäa und Samaria geschossen wurde. Die Identität der Täter ist unbekannt.
- Der Grenzübergang Rafah wurde zum dritten Mal in diesem Jahr geöffnet, diesmal für die Dauer von vier Tagen. Während dieser Zeit überquerten ihn mehrere tausend Zivilisten. Zudem wurden Zement-, Eisen- und Holzlieferungen in den Gazastreifen importiert. Hamas Beamte und andere Organisationen äußerten ihren Wunsch, dass der Grenzübergang dauerhaft geöffnet bleiben soll.
- Am 3. Juni 2016 fand in Paris eine Tagung statt, die den Friedensprozess zwischen Israel und den Palästinensern in Gang setzen soll. Vertreter aus 29 Ländern nahmen daran teil, während Israel und die Palästinenser sich nicht daran beteiligten. Beamte in der Palästinensischen Autonomiebehörde äußerten sich zufrieden über die Realisierung der Konferenz und über deren Hoffnung, diese fortzusetzen. Die Hamas und andere Terrororganisationen deuteten ihre Vorbehalte an.

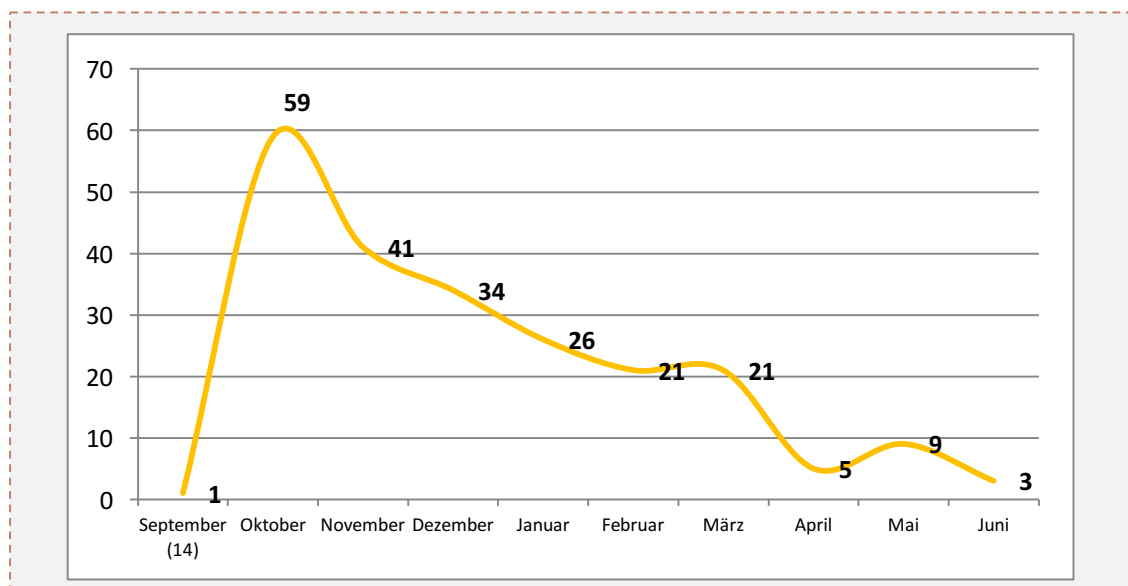
## Angriffe und versuchte Attentate im Verlauf der vergangenen Woche

- **Am 6. Juni 2016** wurde auf zwei israelische Fahrzeuge **in der Nähe von Neve Yair** (auf der Schnellstraße Benjamin) geschossen. Einer der Fahrer erwiderte das Feuer. Es gab keine Verletzten, eines der Fahrzeuge wurde jedoch beschädigt. Die Täter entkamen.
- **Am 4. Juni 2016** wurde auf ein israelisches Fahrzeug **in der Nähe der Kreuzung Allon unweit der Siedlung Tapuach** geschossen. Es gab keine Verletzten. Die Täter entkamen.
- **Am 2. Juni 2016** erreichte eine Palästinenserin aus Richtung der Kleinstadt Anabta (östlich von Tulkarm) eine IDF-Position **in der Nähe der Siedlung Enav** (Samaria). Sie trug ein Messer bei sich und versuchte, einen Soldaten zu erstechen. Eine IDF-Kraft schoss in ihre Richtung, traf sie und sie starb auf der Stelle. Die palästinensischen Medien berichteten, dass es sich um **Ansar Husam Harscha** (24), Mutter von zwei Kindern aus dem Dorf Fukin (bei Tulkarm) handelt (Facebook-Seite von PALDF, 2. Juni 2016). **Husam Badran**, ein Sprecher im Namen der Hamas, verurteilte ihre Tötung und versprach, dass "ihr Blut nicht umsonst vergossen wurde" (Hamas Webseite, 2. Juni 2016).



Todesanzeige der Hamas im Bezirk von Tulkarm, die nach dem Tod von Ansar Husam Harscha veröffentlicht wurde (Twitter-Account von PALINFO, 3. Juni 2016)

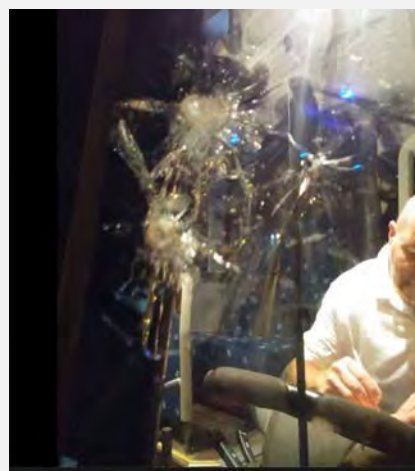
## Angriffe in Judäa, Samaria und innerhalb Israels im Monatsdurchschnitt seit Beginn der aktuellen Welle des Terrors



### Jerusalem, Judäa und Samaria

#### Demonstrationen und Ausschreitungen

- Die Demonstrationen, Protestmärsche, Ausschreitungen, sowie das Werfen von Steinen, Molotow-Cocktails und Rohrbomben in Judäa, Samaria und in Jerusalem wurden auch in der vergangenen Woche weitergeführt.
- Im Folgenden einige weitere Ereignisse (einschließlich solche, die vereitelt wurden):
- **Am 5. Juni 2016** wurde ein Bus **in der Nähe von Huwara** (südlich von Nablus) angegriffen. Dabei wurden die Fensterscheiben des Busses, der zum Glück leer von Passagieren war, zerschmettert. Untersuchungen des Vorfalls ergaben, dass der Schaden durch Eisenkugeln verursacht wurde. Diese stammten offenbar nicht von Feuerwaffen (IDF-Sprecher, 6. Juni 2016).



Links: Ein Eisenkugelchen, das in der Nähe des angegriffenen Busses gefunden wurde (IDF-Sprecher 6. Juni 2016)

Rechts: Eine zerschmetterte Scheibe des Busses (Facebook-Seite von QUDSN, Juni 5, 2016)

- **Am 5. Juni 2016** wurden Steine auf einen israelischen Bus geworfen, der auf der **Hizma-Straße in der Nähe von Pisgat Ze'ev** fuhr. Der Busfahrer wurde leicht verletzt und ins Krankenhaus evakuiert.
  - **Am 5. Juni 2016** wurde während einer Routineoperation der israelischen Sicherheitskräfte **im Dorf Tubas** (nordöstlich von Nablus) ein Sprengsatz geworfen. Es gab keine Verletzten (Facebook-Seite von MivzakLive/Red Alert, 5. Mai 2016).
  - **Am 3. Juni 2016** wurden zwei Molotow-Cocktails auf eine IDF-Kraft, die eine Position **in Hebron** bemannte, geworfen. Es gab keine Verletzten. (Facebook-Seite von MivzakLive/Red Alert, 3. Mai 2016).
- **Am 3. Juni 2016** nahm die Polizei einen 38-jährigen palästinensischen Bewohner von Nablus in der Gegend von **Kafr Kassem** fest, nachdem in seinem Besitz **zwei Messer** gefunden wurden. Während des Verhörs gab er zu, dass er einen Messer-Angriff in der Sharon-Ebene (an der Mittelmeerküste) auszuführen beabsichtigte (Facebook-Seite von MivzakLive/Red Alert, 3. Mai 2016).



Die Messer, die im Besitz eines Palästinensers aus Nablus gefunden wurden, der einen Messer-Angriff in Israel verüben wollte (Facebook-Seite von PALDF, 3 Juni 2016)

■ **Am 3. Juni 2016** randalierten Palästinenser in der Nähe von Josephs Grab (südöstlich von Nablus). Eine IDF-Kraft feuerte in ihre Richtung. Dabei wurde ein Palästinenser schwer verwundet und erlag später seinen Verletzungen. Die palästinensischen Medien berichteten über den Tod von **Dschamal Muhammad Dweikat** (20) aus dem Flüchtlingslager Balata in Nablus. Die Hamas veröffentlichte eine Todesanzeige. In Folge seines Todes im Krankenhaus begannen weitere Ausschreitungen von Palästinensern in der Nähe des Grabes. Die palästinensischen Sicherheitsorgane traten in das Gebiet ein, um die Ruhe zu bewahren (Twitter-Account von PALINFO, 6. Juni 2016).



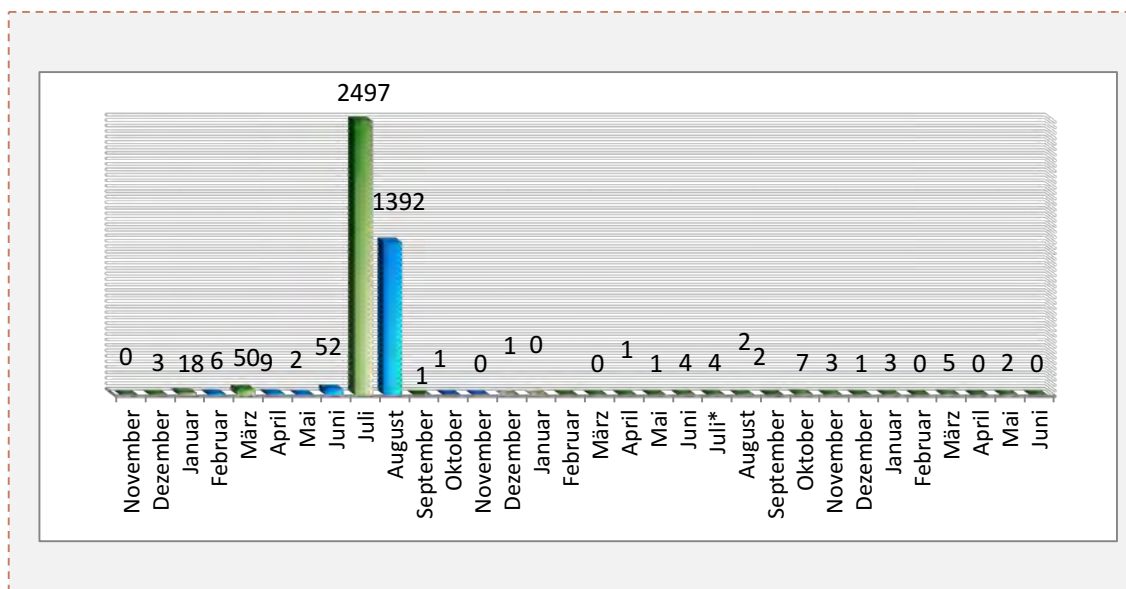
Links: Die Ausschreitungen in der Nähe von Josephs Grab in Nablus in Folge des Todes von Dschamal Muhammad Dweikat (Facebook-Seite von QUDSN, 6. Juni 2016)  
 Rechts: Todesanzeige der Hamas, die nach dem Tod von Dschamal Muhammad Dweikat veröffentlicht wurde (Twitter-Account von PALINFO, 6. Juni 2016)

## Der Süden Israels

### Raketenbeschuss auf Israel

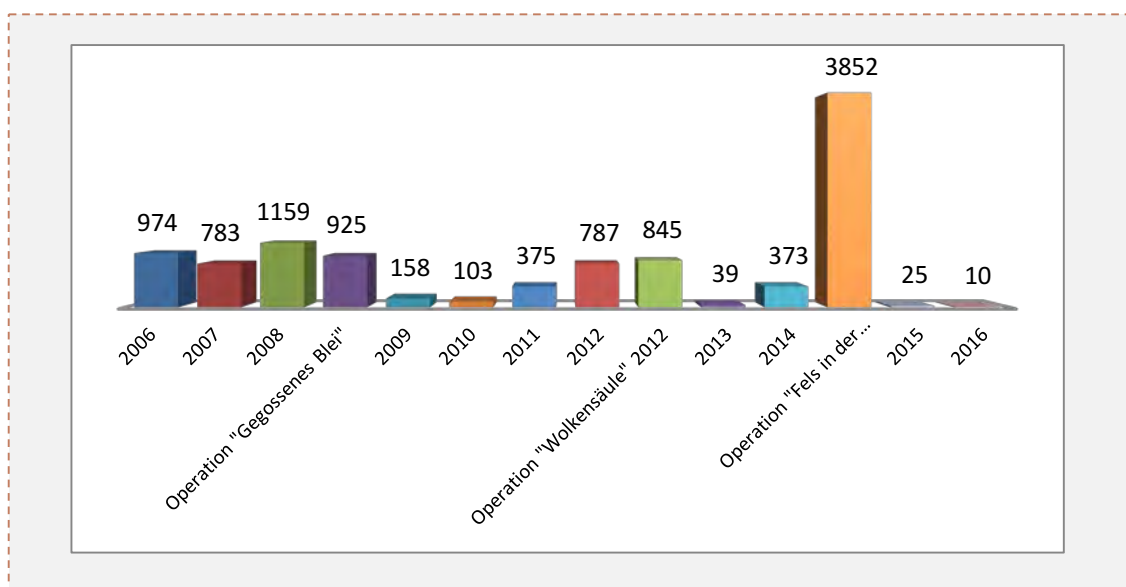
- In der vergangenen Woche wurden keine Raketenabstürze auf israelischem Gebiet registriert.

### Raketeneinschläge im Monatsdurchschnitt (2014-2016)<sup>1</sup>



\* Diese Statistiken schließen den Beschuss dreier Raketen, die im Juli 2015 von der Sinai-Provinz der IS auf die westliche Negev abgefeuert wurden, mit ein.

### Raketeneinschläge im Süden Israels im Jahresdurchschnitt<sup>2</sup>



<sup>1</sup> Stand: 7. Juni 2016. Diese Statistiken enthalten keine abgefeuerten Mörsergranaten und keine Raketenabstürze innerhalb des Gazastreifens.

<sup>2</sup> Diese Statistiken beinhalten nicht den Beschuss mit Mörsergranaten.

## Hamas-Aktivist verhaftet

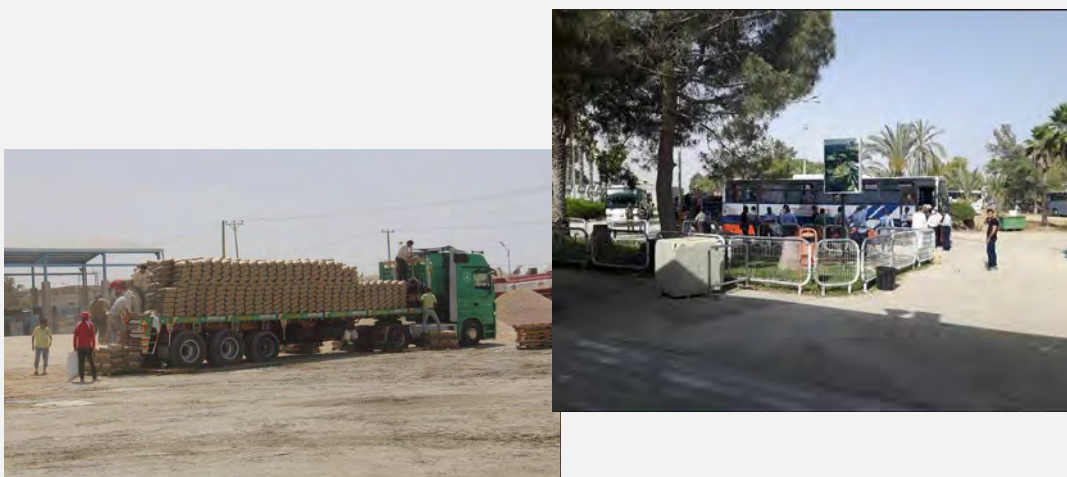
■ Israelische Sicherheitskräfte nahmen im Mai 2016 einen etwa 17-jährigen Aktivist des militärischen Arms der Hamas und Bewohner des Gazastreifens fest, nachdem er den Sicherheitszaun aus dem Gazastreifen nach Israel überquert hatte. Seine Vernehmung ergab, dass er dem Bataillon von Bet Lahiya des militärischen Arms angehörte und überwiegend am Tunnelgraben-Projekt beteiligt gewesen war. Zudem wurden viele Einzelheiten über Aktivisten, Rekrutierungs- und Ausbildungsverfahren, Methoden zum Tunnelgraben und Grabungsstellen bekannt. Seinen Angaben zufolge baut die Hamas zusätzlich zu den Angriffstunneln im Gazastreifen ein ausgeklügeltes System von Tunneln auf. Diese sollen in erster Linie zur unterirdischen Bewegung der Aktivisten dienen. Viele Tunnelzugänge befinden sich in der Nähe von zivilen Einrichtungen, wie Schulen und Moscheen, aber auch Wohnhäusern (Kommunikations- und Öffentlichkeitsarbeitsabteilung des Schin Bet, 5 Juni, 2016).

## Der Gazastreifen

### Der Grenzübergang Rafah

■ ■ Anlässlich des Ramadan wurde der Grenzübergang Rafah zwischen dem 1. und 5. Juni 2016 geöffnet. Dies ist erst das dritte Mal, an dem der Übergang seit Beginn des Jahres geöffnet wurde. Während dieser vier Tage verließen den Gazastreifen ca. 3.250 Personen in Richtung Ägypten, während ca. 900 Personen aus Ägypten in den Gazastreifen kamen. Ägypten ermöglichte während dieser Tage auch die Einreise von Lastwagen mit Baustoffen, die zum Wiederaufbau des Gazastreifens benötigt werden. In diesem Rahmen wurden 3.800 Tonnen Zement, 550 Tonnen Eisen und acht Lkw-Ladungen mit Holz eingeführt. Nach diesen vier Tagen wurde der Grenzübergang Rafah bis auf weiteres geschlossen (Dunia al-Watan, 6. Juni 2016).





**Aktivität am Grenzübergang Rafah**  
 (Facebook-Seite der Grenz- und Übergangsbehörde der Hamas im Gazastreifen, 5 Juni, 2016)

- Vor dem Hintergrund der Eröffnung des Grenzübergangs riefen hochrangige Hamas Persönlichkeiten Ägypten dazu auf, den Übergang dauerhaft und kontinuierlich zu öffnen. **Ismail Haniyya**, stellvertretender Leiter des Politbüros der Hamas, sagte, dass die Hamas alle ihre Verpflichtungen im Bezug auf die Überwachung der Grenze bei Rafah und der Enthaltung einer militärischen Beteiligung der Hamas auf der Sinai-Halbinsel erfülle. **Ismail Radwan**, hochrangiges Mitglied der Hamas, rief Ägypten dazu auf, den Grenzübergang dauerhaft zu öffnen, um das Leiden der Palästinenser im Gazastreifen zu lindern (Webseite der Hamas, 5 Juni, 2016).

### **Besuch einer Delegation der Demokratischen Volksfront und der Demokratischen Front zur Befreiung Palästinas in Ägypten**

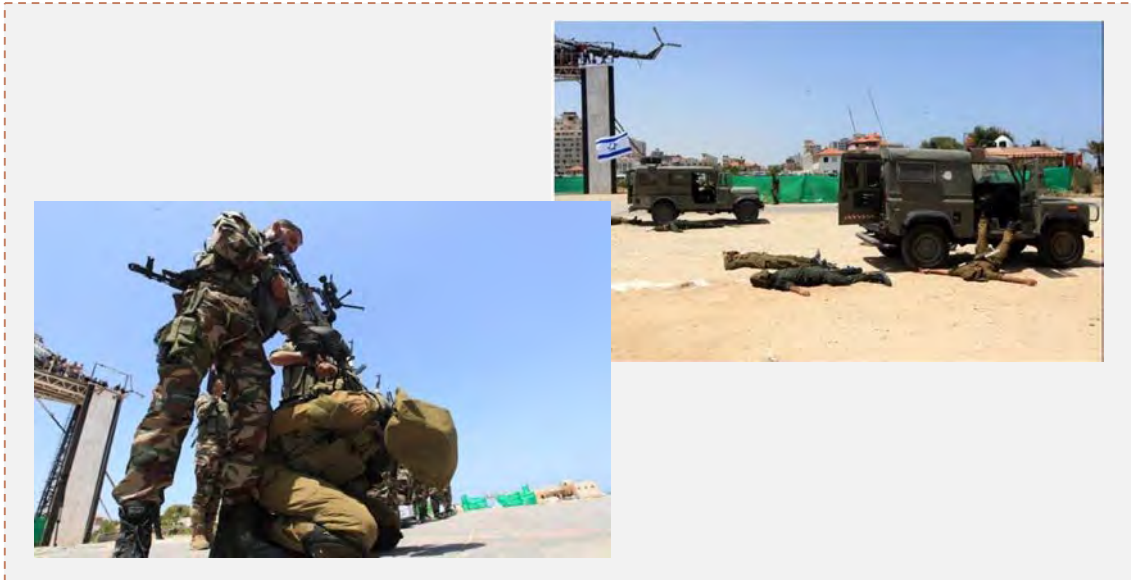
- Eine Delegation der Demokratischen Volksfront zur Befreiung Palästinas (PFLP) und ihre Abspaltung, der Demokratischen Front zur Befreiung Palästinas (DFLP), reiste zu einem Treffen mit Regierungsbeamten nach Ägypten. Während des Treffens besprachen die Parteien Fragen, die den Gazastreifen angehen, wie beispielsweise die Probleme mit der Stromlieferung und die Eröffnung des Grenzübergangs Rafah, aber auch politische Fragen, wie die französische Friedensinitiative und die inner-palästinensische Versöhnung. **Rabah Muhanna**, Mitglied des Politbüros der Volksfront, sagte, dass während des Treffens nichts Definitives vereinbart wurde und dass er die Vereinbarung eines weiteren Treffens nach dem Ramadan-Monat erwartet (Safa Nachrichtenagentur, 6. Juni 2016).



Mitglieder der Delegation der Demokratischen Volksfront und der Demokratischen Front am Grenzübergang Rafah auf dem Weg nach Ägypten (al-Masri al-Youm, 2. Juni 2016)

## Sicherheitsorgane der Hamas praktizieren Tötung und Entführung von israelischen Soldaten

■ Am 2. Juni 2016 fand eine Abschlussfeier eines Offizierskurses des Nationalen Sicherheitsdienstes, eines der wichtigsten internen und der Hamas untergeordneten Sicherheitsorgane im Gazastreifen, statt. Der Zeremonie wohnten hochrangige Hamas Persönlichkeiten bei, darunter **Ahmed Bahar**, stellvertretender Vorsitzender des palästinensischen Legislativrats von Seiten der Hamas und leitende Persönlichkeiten der Sicherheitsorgane. Bei der Zeremonie demonstrierten die Absolventen eine Übung, die den **Angriff auf eine IDF-Patrouille, die Verletzung von israelischen Soldaten und die Entführung eines der Soldaten mit vorgehaltener Waffe** simuliert (Website des Innenministeriums der Hamas in Gaza-Stadt, 2. Juni 2016). Diese Art von Training beweist einmal mehr, dass die Sicherheitsorgane der Hamas, die für die Aufrechterhaltung der Ordnung verantwortlich sind, im Grunde eine vollwertige militärische Gewalt darstellen und dass die Aufgaben, die ihnen zugeordnet sind, nicht nur der inneren Sicherheit dienen.



Bilder von der Abschlussfeier des Offizierskurses des Nationalen Sicherheitsdienstes  
 Links: Die Entführung eines IDF-Soldaten; Rechts: Die Tötung eines IDF-Soldaten  
 (Website des Innenministeriums der Hamas in Gaza-Stadt, 2. Juni 2016)

## Die Palästinensische Autonomiebehörde

### Die Pariser Tagung zur Ingangsetzung des Friedensprozesses

■ **Am 3. Juni 2016 fand in Paris eine Tagung statt, die den Friedensprozess zwischen Israel und den Palästinensern in Gang setzen soll.** Vertreter aus 29 Ländern nahmen daran teil, während Israel und die Palästinenser sich nicht daran beteiligten. In der Abschlusserklärung, die am Ende der Tagung veröffentlicht wurde, riefen die Teilnehmer Israel und die Palästinenser zur Aufnahme von direkten Verhandlungen auf. Die Erklärung nannte dabei frühere Beschlüsse der UNO, die als Quelle der Befugnis dienen können. In der Erklärung wurde ebenso auf die Tatsache hingewiesen, dass die Siedlungen ein Hindernis für die Zwei-Staaten-Lösung darstellen. Die Konferenzteilnehmer plädierten zur Einberufung einer weiteren Tagung noch vor Ende dieses Jahres (al-Jazeera, Sky News, al-Arabiya TV, 3. Juni 2016). PA Beamte äußerten sich zufrieden. Hochrangige Persönlichkeiten der Hamas und anderer Terrororganisationen äußerten ihre Vorbehalte.

### Die Palästinensische Autonomiebehörde

■ **Mahmud Abbas** bedankte sich im Rahmen eines Gesprächs mit dem französischen Außenminister Jean-Marc Ayrault für die Bemühungen Frankreichs und betonte sein Engagement, diesbezüglich mit der internationalen Gemeinschaft zusammen zu arbeiten (Wafa Nachrichtenagentur, 4. Juni, 2016). **Ziad Abu Amru**, stellvertretender Premierminister der palästinensischen nationalen Einheitsregierung, sagte, dass die

Palästinenser mit allen Ländern, die sich an der Tagung beteiligten, Kontakt aufnehmen werden und dass sie bereits damit begonnen haben, die nächste Stufe vorzubereiten (Facebook-Seite des palästinensischen Innenministeriums, 5 Juni, 2016).

■ **Nabil Abu Rudena**, Sprecher des Präsidialamts der PA, rief zur Unterstützung der französischen Initiative auf und sagte, dass die internationale Pariser Tagung **eine "neue Phase", der Anfang einer Änderung in der internationalen öffentlichen Meinung** und die Anerkennung, dass man nicht mehr vor der israelischen Politik kapitulieren muss, bedeute (Karamah Press, 4. Juni, 2016)

■ **Saeb Erekat**, Generalsekretär des Exekutivkomitees der PLO, stellte fest, dass die Tagung die Tatsache bewiesen habe, dass die Weltoberhäupter einstimmig beschlossen haben, dass keine neue Karte des Nahen Ostens ohne einen unabhängigen palästinensischen Staat innerhalb der Grenzen von 1967 mit der Hauptstadt in Ost-Jerusalem gezeichnet werden kann. Seinen Worten zufolge **muss etwas zugunsten des Erfolgs der französischen Initiative und der Wiederbelebung des Friedensprozesses getan werden, die einen "Hoffnungsschimmer" konstituieren**. Er fügte hinzu, dass die Palästinenser einen klaren Zeitplan für die Errichtung eines palästinensischen Staates verlangen (Quds.Net, 3. Juni 2016).

## Die Hamas und andere Terrororganisationen

■ **In einer gemeinsamen Erklärung der Hamas, des Islamischen Dschihad in Palästina (PIJ), der PFLP und der DFLP** wurde die französische Initiative als solche bezeichnet, die die nationalen Prinzipien der Palästinenser verletzt, und deren Ziel die Rückkehr zu den "absurden" Verhandlungen ist (al-Mayadeen 3. Juni 2016).

■ In seiner Freitagspredigt sagte **Ismail Haniyya**, dass gegenwärtig Versuche gemacht werden, den Palästinensern neue Initiativen zur Lösung des israelisch-palästinensischen Konflikts "aufzuzwingen". Diese würden jedoch die Prinzipien des palästinensischen Volkes und vor allem das "Rückkehrrecht" und die Ganzheit von Palästina untergraben und sollen unter dem Begriff "Frieden" lediglich die Beziehungen zu Israel normalisieren (al-Aqsa TV, 3. Juni 2016).

■ **Mahmud az-Zahar**, Mitglied des Politbüros der Hamas, sagte, die Pariser Tagung war ein vorausgesagter Fehler, da sie auf neue Verhandlungen bzw. auf der Grundlage der Zwei-Staaten-Lösung basiert, die nicht akzeptabel seien (Radiosender Raya, 5. Juni 2016). **Musa Abu Marzuk**, Mitglied des Politbüros der Hamas, betonte, dass es keinen warmen oder kalten Frieden mit Israel geben wird (Quds al-Ekhbariya, 4. Juni 2016).

■ Die Teilnehmer einer Prozession, die im Gazastreifen stattfand, bekundeten ihre Ablehnung gegenüber der französischen Friedensinitiative (Qudsnews, 4. Juni 2016). An der anschließenden Kundgebung nahm auch **Ismail Radwan**, hochrangiges Mitglied der Hamas, teil. Er betonte, dass er nicht die Absicht habe, gar einen Teil des Landes Palästina aufzugeben, und warnte vor jeder Initiative, die in Richtung solch eines Verzicht führen würde. Zudem betonte er, dass der **einzige Weg zur Befreiung Palästinas "mit dem Gewehr" sei** (al-Wataniya Nachrichtenagentur, 4. Juni 2016).

## Die Propagandakampagne

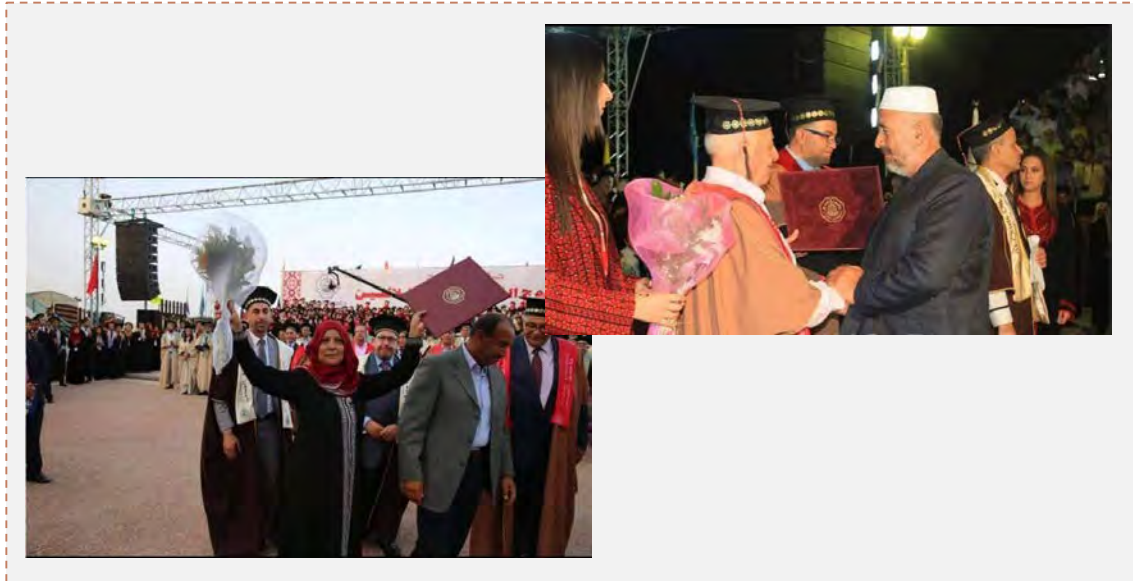
### Verherrlichung von palästinensischen Terroristen in der Universität al-Quds in Abu Dis

■ Bei einer Graduierungszeremonie an der **Universität al-Quds in Abu Dis** wurden auch Grade an ehemalige palästinensische Studenten verliehen, die bei der letzten Welle des Terrors, darunter während ihrer eigenen Angriffen, getötet worden waren. Dies geschah, obwohl sie ihr Studium nicht rechtmäßig abgeschlossen haben. Der Zeremonie wohnten unter anderem **Ahmed Kari** (Abu Alaa), hochrangiger Beamte der Fatah, der auch als Vorsitzender des Aufsichtsrats der Universität dient, **Imad Abu Kischk**, Präsident der Universität, Fakultätsleiter und viele Geladenen, bei (Website des al-Fadscher Kanals in Tulkarm, 4. Juni 2016). Die Universität al-Quds in Abu Dis ist eine akademische Institution, die unter der Aufsicht des Ministeriums für Erziehung und Hochschulbildung der PA in Ramallah steht.

■ Akademische Grade erhielten unter anderem:

- Die Eltern des Terroristen **Muhannad al-Halabi**, der an der Fakultät für Rechtswissenschaften studierte. Muhannad al-Halabi war Aktivist des Islamischen Dschihad in Palästina. Er verübte am 3. Oktober 2015 in der Nähe des Jerusalemer Damaskustors einen **kombinierten Messer- und Waffenangriff**, bei dem zwei Israelis getötet wurden.
- Die Eltern des Terroristen **Hassan Albo**, der ebenfalls an der Fakultät für Rechtswissenschaften studierte. Er wurde am 13. Oktober 2015 **bei Zusammenstößen mit IDF-Truppen in der Nähe der Brücke von Halhul getötet**.
- Die Eltern des Terroristen **Iyad Sadschdia**, Student der Fakultät für Kommunikation, der am 1. März 2016 **bei Zusammenstößen mit israelischen Sicherheitskräften im Flüchtlingslager Kalandia getötet wurde**.

- Der Vater des Terroristen **Dhiaa al-Talaha**, Student der Fakultät für Ingenieurwissenschaften. Er war Aktivist des Islamischen Dschihad in Palästina und wurde am 22. September 2015 **beim Versuch, eine Handgranate auf eine IDF-Kraft im südlichen Hebrongebirge zu werfen, getötet.**



**Links: Die Eltern des Terroristen Muhannad al-Halabi erhalten die Urkunde mit dem akademischen Grad ihres Sohnes an der Universität al-Quds in Abu Dis**  
**Rechts: Der Vater des Terroristen Dhiaa al-Talaha erhält die Urkunde mit dem akademischen Grad seines Sohnes von Ahmed Karis (Abu Alaa), hochrangiger Beamte der Fatah**  
 (Facebook-Seite von PALDF, 3. Juni 2016)